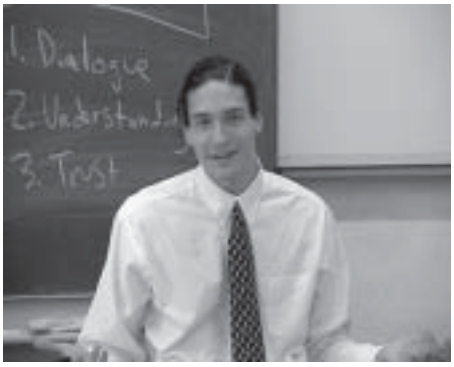
der Leiter und Gründer des „Institute for Cultural Diplomacy“ in Berlin.
Mr. Donfried stammt aus Massachusetts, und er studierte an der Columbia University, einer der führenden Universitäten der Vereinigten Staaten. So konnten wir uns auf eine sehr niveauvolle Diskussion mit ihm freuen. Zu Beginn hielt unser Gast einen Vortrag zum Thema „Identität, Rassismus und multikulturelle Gesellschaft“. Alle Schüler der Englischkurse der Klasse 12 folgten konzentriert seinen Ausführungen. Trotz seines amerikanischen Akzents konnten wir sein Englisch gut verstehen. Es folgte eine in der Fremdsprache geführte Diskussion über das Zusammenleben verschiedener Kulturen und Völker in der Gesellschaft. Hier bestand für alle Schüler die Möglichkeit, sich einzubringen. Dabei waren unsere Themen sehr vielseitig, reichten von der Regierung Bush über die Todesstrafe bis hin zu den Aktivitäten des Ku Klux Klan.



Mark Donfried war am 27. April im Pestalozzi-Gymnasium zu Gast.

Mr. Donfrieds bildliche Vergleiche und seine persönliche Meinung brachten interessante und neue Denkanstöße. Durch seine natürliche und offene Art wurde er für uns zu einem angenehmen Gesprächspartner.
Sein Besuch war sehr lehrreich und bedeutete eine große Abwechslung in unserem derzeit stressigen Schulalltag. Mit seiner Aufforderung, allem vorurteilsfrei zu begegnen und gleichzeitig alles kritisch zu hinterfragen, hinterließ er bei uns einen bleibenden Eindruck. Wir hoffen und wünschen, dass in Zukunft den Schülern weitere solche Veranstaltungen angeboten werden können und danken Mark Donfried für seine Präsentation.

Projekt an der Tännichtschule: Afrika im Mittelpunkt

Wenn Annette Bokpé über Afrika erzählt, wird ihre Faszination für das Leben und die Kultur dieses Kontinents schnell deutlich. Die Schriftstellerin und studierte Theaterwissenschaftlerin besuchte mit ihrem Ehemann, den sie als Gaststudenten in Deutschland kennenlernte, mehrfach dessen Heimatland Benin in Westafrika. Was sie erlebte, insbesondere mit dem Voodoo-Kult, hat sie in ihrem Buch „Der Kuss des Voodoo“ niedergeschrieben.
Im April war Annette Bokpé in der Tännichtschule zu Gast und gestaltete dort zwei Veranstaltungen. Die Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen hatten sich in diesem Schuljahr in einem Projekt mit Afrika und afrikanischer Literatur beschäftigt, entsprechend groß war das Interesse, insbesondere auch am Voodoo-Kult. Nach einem Video über Benin und einer kurzen Lesung aus ihrem Buch kam es zu angeregten Gesprächen zwischen Schülern und Autorin. Fast unglaublich klingen ihre Erfahrungen mit dem Voodoo-Kult, die sie bereits kurz nach ihrer ersten Ankunft in Afrika machen musste. Sie sagt selbst, dass es nicht erklärbar ist, doch sie hat aufgeschrieben, was sie erlebte. So haben einige mysteriöse Umstände ihren Mann zu einem Dorf, dem Königreich von Allada, geführt. Dort wurde ihm erzählt, man habe ihn bereits erwartet, als neuen Prinzen des Königreiches. Damit erfüllte sich eine Prophezeiung, die ihm schon als Kind gemacht wurde, erzählte Annette Bokpé, die mit ihrem Mann zur Prinzessin von Allada gekrönt wurde. Auch davon hatte sie viele Bilder mitgebracht.
Gemeinsam mit ihrem Mann, dem die afrikanischen Bräuche entfremdet waren, wurde sie darin eingeführt und begann „afrikanisch zu denken“, erzählt sie. Vieles fließt auch in Deutschland in ihren Alltag ein.
Interessant und spannend waren die Berichte der Autorin, mit denen den Schülerinnen, Schülern und Gästen der Veranstaltungen Afrika sicher deutlicher geworden ist.
Die Leiterin der Stadtbibliothek, Angelika Albrecht, hatte Annette Bokpé für Meerane gewinnen können. Auf ein Honorar hatte die Autorin verzichtet. „Dafür geht auch im Namen der Tännichtschule ein großes Dankeschön an sie“, sagt Angelika Albrecht.

Die AG Trommler stimmte auf die Veranstaltung mit der Schriftstellerin Annette Bokbé ein.

Interessierte Zuhörer fand Annette Bokbé in der Tännichtschule.

Schwerer Einbruch in Hirschgrundschule

Erneut ist eine Meeraner Schule Ziel eines Einbruches geworden. In der Nacht zum Freitag oder Samstag drangen bisher unbekannte Täter gewaltsam durch ein Kellerfenster in die Schule in der Oststraße ein, brachen mehrere verschlossene Türen im Treppenhaus und im Anschluss zielgerichtet die Türen zum Sekretariat und zum Computerkabinett auf.
Den Einbruch bemerkte ein Lehrer der Hirschgrundschule am Sonntag, der Polizei und Kriminalpolizei informierte. Die Beamten waren am Sonntag vor Ort, die Ermittlungen hat die Polizei in Glauchau aufgenommen.
Aus dem Sekretariat wurden einen Rechner und ein Drucker entwendet. Aus dem Computerkabinett fehlen mehrere PC’s, außerdem haben die Täter hier über die verbleibenden Monitore Getränke geschüttet. Die Schadenshöhe beläuft sich auf 10.000 Euro.
Die Schüler und Lehrer der Hirschgrundschule haben den Einbruch fassungslos zur Kenntnis genommen. Es ist besonders erschreckend, dass immer wieder Kindereinrichtungen und Schulen von Einbrüchen, Diebstahl und Vandalismus betroffen sind.
Die Stadtverwaltung bittet die Bürger um Mithilfe. Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, wurde eine Belohnung von 500 Euro ausgesetzt. Sachdienliche Hinweise bitte an die Mitarbeiter des Polizeipostens Meerane, Tel. 03764 / 500 80, oder die Stadtverwaltung, Tel. 03764 / 54 281.

Zerstörungen an der Treppe am Teichplatz

Mit Entsetzen haben die Stadtverwaltung Meerane und Mitarbeiter des Baubetriebes Zerstörungen an der neuen Treppe am Teichplatz zur Kenntnis nehmen müssen. In der Nacht zum 5. Mai haben Unbekannte Stahlseile des Geländers am Rondell gestohlen beziehungsweise zerstört.
Die beauftragte Firma hatte erst kurz vorher mit der Montage des Geländers am Rondell begonnen. Nun mussten die gestohlenen und zerstörten Seile ersetzt und neu eingebaut werden.
Die Stadt Meerane hat bei der Polizei Anzeige gegen unbekannt erstattet. Auch über eine eventuelle Überwachung des Platzes wird jetzt nachgedacht.
Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer: „Dieser Vorfall ist erschreckend. Mit viel Mühe und finanziellen Mitteln versuchen wir, die öffentlichen Plätze in der Stadt zu gestalten, um sie als Aufenthalts- und Erholungsort für die Meeraner Einwohner zu entwickeln. Doch immer wieder müssen wir Zerstörungen feststellen, im Fall des Geländers an der Treppe noch während der Bauphase.
Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe. Sind Sie aufmerksam, und melden Sie alle Vorfälle!“